

## Feuerwehr Sturmtief „Yulia“ und Schnee sorgten für einige Einsätze

**Cronenberg/Südstadt.** Während die Wuppertaler Feuerwehr bei Orkan „Sabine“ vor zwei Wochen über 70 Einsätze abuarbeiten hatte, verhielt sich Sturm „Yulia“ am Sonntag deutlich harmloser. Zwar wurden vorsorglich nicht nur der Wuppertaler Rosensonntagszug und zahlreiche Fußballspiele abgesagt, insgesamt hielten sich die Schäden wohl auch durch die geringeren Windgeschwindigkeiten deutlich in Grenzen.

Bis zum Sonntagabend musste die Feuerwehr zu 21 Einsätzen ausrücken, die auf den Starkregen und den Sturm zurückzuführen waren. Bei 19 Ausrückfahrten mussten umgestürzte Bäume, die teilweise auf Fahrbahnen lagen, beseitigt werden. In einigen Fällen drohten auch Dachziegel auf die Straße oder den Bürgersteig zu fallen. Zwei Einsätze wurden wegen Wassereinbrüchen nach Starkregen gefahren. Die beste Nachricht: Verletzt wurde durch Sturmtief „Yulia“ in Wuppertal niemand.

Kaum war der Sturm vorbei, kam Aschermittwoch der Schnee über das CW-Land: Rund zehn Zentimeter Neuschnee über Nacht sorg-



Foto: privat

*Ein etwas anderer „Goldregen“ fiel am Montagmorgen gegen 7.25 Uhr auf ein Müllfahrzeug der Abfallwirtschaftsgesellschaft am Rauhausfeld. Wie CW-Leserin Nina Stäbisch berichtete, musste die Feuerwehr anrücken, um den Lkw aus seiner Lage zu befreien.*

ten früh morgens im Berufsverkehr dafür, dass die Autos, oft nur langsam vorankamen. Während die Feuerwehr an der Hauptstraße in Höhe der Lebenshilfe eine Gefahrenstelle in einem Baum beseitigen musste und zwei Fahrspuren in Richtung Hahnerberg gesperrt

waren, gab es auf der L418 den wohl längsten Stau des Tages: Wegen eines Engpasses am Überflieger auf Lichtscheid staute sich der Verkehr bis zum Burgholtztunnel. Vorbildlich hatten die Verkehrsteilnehmer aber eine breite Rettungsgasse gebildet – top!